

# Corona Nothilfe

So konnten Ihre Spenden grenzenlos helfen



(c) VOZAWA/misereor

## In der Krise füreinander da

Vor einem Jahr stellte der Beginn der Corona-Pandemie unsere Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika vor ungekannte Herausforderungen. Ob arme Tagelöhnerfamilien, die auf einen Schlag ihre einzige Einkommensmöglichkeit verloren haben oder die BewohnerInnen von Slums und Flüchtlingslagern, die unter prekären hygienischen Bedingungen leben – für viele Menschen, die bereits vor der Pandemie unter schwierigsten Bedingungen zurechtkommen mussten, war die neue Situation lebensbedrohlich.

Doch dank der Solidarität von UnterstützerInnen wie Ihnen wurden diese Menschen in der Krise nicht alleingelassen. Im Folgenden möchten wir Ihnen berichten, wie Ihre Spende dazu beigetragen hat, schnelle und unbürokratische Hilfsmaßnahmen unserer Projektpartner weltweit zu ermöglichen und so Leben zu retten.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit!



(c) Tavanga Chikwaya/Oxfam

## Verwendung der Spendengelder

Die Spenden aus unserem Corona-Nothilfefonds ermöglichten sowohl den weltweiten Einsatz unserer international tätigen Partner-Organisationen als auch Hilfsmaßnahmen lokaler Projektpartner in einzelnen Ländern. Insgesamt wurden **EUR 272.405,-** je nach Dringlichkeit an die Partner vergeben.

### Überblick Corona Nothilfe

Partner-Organisation	Land	Summe Euro
Misereor	weltweit	30.000
Oxfam	weltweit	20.000
Oxfam	weltweit	55.000
Netz	Bangladesch	20.000
Entraide et Fraternité	weltweit	20.000

Projektpartner vor Ort	Land	Summe Euro
Padre Eulogio Quito	Ecuador	7.500
VRO	Indien	24.090
JMJ	Indien	18.935
SFRID	Indien	2.000
Navajeevan	Indien	5.000
Navajeevan Visak	Indien	3.000
TDSS	Indien	10.000
JPSH	Indien	25.000
Make Me Smile	Kenia	3.000
St. Catherine	Kenia	3.000
Cesam	Mali	3.000
Aprojumap	Ruanda	19.880
Perspektive für Kinder	Uganda	3.000

## Gemeinsam grenzenlos helfen

Der Entwicklungshilfeklub und seine Partner vor Ort haben dank Ihrer Unterstützung rasche Nothilfe dort geleistet, wo Menschen besonders gefährdet waren. Da uns die Pandemie und ihre Auswirkungen noch lange begleiten werden, bitten wir auch weiterhin um **Ihre Unterstützung für unseren Corona Nothilfe-Fonds**, Projekt 350. Durch Ihre Spende können weitere Menschen unterstützt werden, die keine Möglichkeit haben einer Arbeit nachzugehen und unter prekären hygienischen Bedingungen leben müssen.

Vielen Dank!



Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

### Entwicklungshilfeklub

Böcklinstraße 44, 1020 Wien

Tel.: +43 (0)1 / 720 51 50

E-Mail: office@eh-klub.at

www.entwicklungshilfeklub.at

ERSTE BANK AT952011131005405150, GIBAAATWWXXX



(c) Navajeevan



(c) Cesam

### Mali: Cesam

Zahlreiche Händewaschstationen wurden vor Schulen, Gebetshäusern und kleinen Krankenstationen aufgestellt, damit sich möglichst viele Menschen regelmäßig die Hände waschen können.



### Ruanda:

#### Entraide et Fraternité

Die KleinbäuerInnen in der Provinz *Huye* haben mit einfachsten Mitteln sehr effektive Handwaschstationen eingerichtet, auch vor öffentlichen Gebäuden.



### Ecuador: Padre Eulogio Quito

Er freut sich über 1.150 Schutzmasken, die von lokalen NäherInnen in *Riobamba* hergestellt und an acht indigene Gemeinden in der Provinz *Chimborazo* verteilt wurden.



(c) Netz

### Bangladesch: Netz

Lokale MitarbeiterInnen unserer Partner-Organisation *Netz* verteilten Grundnahrungsmittel und Hygienepakete an rund 7.000 Familien in den Projekten vor Ort. Bangladesch wurde nicht nur von der Pandemie, sondern zusätzlich auch durch Überschwemmungen schwer getroffen.



(c) Fabeha Monih/Oxfam

### Bangladesch: Oxfam

Eine Mitarbeiterin unserer Partner-Organisation *Oxfam* im Gespräch mit dem Imam des Rohingya-Flüchtlingscamps *Cox Bazaar*. Sie informiert den Imam über die Wichtigkeit von Covid-Präventionsmaßnahmen während des gemeinsamen Gebets.

Wo und wie Ihre Spenden helfen konnten (Eine Auswahl)



(c) VRO

### Uganda:

#### Perspektive für Kinder

Trotz der massiven Ausgangsbeschränkungen in Uganda erhielt der Sozialarbeiter *Gilbert* eine Sondergenehmigung. Mit dem Motorrad besuchte er besonders arme Familien in abgelegenen Dörfern und brachte ihnen dringend benötigte Nahrungsmittel.



(c) Perspektive für Kinder

### Indien: Village Reconstruction Organisation

Durch die Ausgangsbeschränkungen verloren Tagelöhnerfamilien von einem Tag auf den anderen ihre Arbeitsmöglichkeiten. Ohne Ersparnisse standen sie vor dem Nichts. Die *VRO* verteilte im Distrikt *Guntur* dringend benötigte Nahrungsmittel (Reis, Linsen, Öl, ...) an 1.200 extrem arme Familien und sicherte somit ihr Überleben.



(c) Navajeevan

### Indien: Navajeevan Vijayawada

Die Hilfe unseres Partners erreichte Familien in der Großstadt *Vijayawada* und den umliegenden Dörfern sowie extrem arme Wanderarbeiter-Familien, die durch den Lockdown keine Beschäftigung mehr als Tagelöhner fanden und vom Hungertod bedroht waren. Es wurden Nahrungsmittel- und Hygienepakete verteilt sowie psychologische Hilfe für die verzweifelten Familien geleistet.